Die Baumwollwirtschaft Österreichs

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **112 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Baumwollwirtschaft Österreichs*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Baumwolle ist laut unabhängigen Verbraucherumfragen die beliebteste Faser der Welt. Dennoch wird die weltweite Produktion 2005/06 rückläufig sein. Die globale Produktion von lang- und extralangstapeliger Baumwolle wird 2005/06 voraussichtlich 740'000 Tonnen erreichen, also 40'000 Tonnen, bzw. 5 % weniger als in der laufenden Saison, während die Produktion von Upland-Baumwolle um 10 % rückläufig sein dürfte. Nach dem drastischen Rückgang im Vorjahr bezog Österreich im Jahre 2004 20 % mehr Baumwolle.

Die Importe erreichten eine Gesamtmenge von 24'957 Tonnen. 85 % dieses Volumens wurde aus nur sechs Lieferländern eingeführt: Usbekistan (4'488 Tonnen/18 %), Griechenland (4'311 t/17,3 %), Brasilien (3'735 t/15,0 %), Kamerun (3'653 t/14,6 %), Tadschikistan (2'720 t/10,9 %) und Aserbaidschan (2'264 t/9,1 %). Die verbleibenden 15 % verteilten sich auf 16 Länder, woran die USA (764 Tonnen) und Ägypten (748 Tonnen) mit 3,1 resp. 3,0 % beteiligt waren.

Im Kalenderjahr 2004 konnte die Textilindustrie ihren Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % von 2'738 auf 2'834 Millionen Euro steigern. Nach Branchen aufgeteilt verzeichneten technische Textilien ein Umsatzplus von 13,0 %, während die Umsatzzahlen in den anderen Sparten geringer ausfielen: Druck und Veredlung -10,3, Garne -3,7, Gewebe -1,7, Strick- und Wirkwaren -3,4 und Teppiche und Möbelstoffe -3,2 %.

Der Produktionswert von Textilien (inkl. Strick- und Wirkwaren) reduzierte sich im Berichtsjahr um 4,6 % auf 1'827,5 Millionen Euro (2003: 1'915,2 Mio.). Während sich im Kalenderjahr 2004 der allgemeine Abwärtstrend auf dem Exportsektor fortsetzte, wobei die Ausfuhren insgesamt um 0,9 % auf 2'329 Millionen Euro sanken, konnten die Importe leicht gesteigert werden (2'876 Mio. Euro/+1,4 %).

Während rund 90 % der Produktion (wertmässig) in europäische Länder exportiert wurde (EU: 75,1, EFTA 6,2 und übriges Europa: 8,3 %), betrugen die Exportanteile nach Asien und Amerika 3,7 bzw. 2,7 %. Die verbleibenden 4 % gingen in sonstige Empfängerländer. Obwohl die Importmengen aus Europa leicht reduziert wurden, lag ihr Anteil am Gesamtvolumen wertmässig bei gut 80 % (EU: 67,1, EFTA: 2,9 und übrige Länder Europas: 10,9 %). Aus Asien wurde ein Importzuwachs von 23,3 % verzeichnet; der Anteil asiatischer Textilien am gesamten Einfuhrvolumen betrug 16,9 %.

Zu Ende des Jahres 2004 waren 16'580 Personen in 183 Unternehmen beschäftigt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Beschäftigten um 2,9 %. Das Investitionsvolumen verzeichnete einen Rückgang von 14,3 %.

**Nach Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

After a dramatic downturn in 2003 Austria increased its cotton purchases by 20 % in 2004. Cotton imports reached a total of 24'957 tons in 2004, and only six countries shared 85 % of this volume: Uzbekistan with 4'488 tons (18 %), Greece (4'311/17.3 %), Brazil (3,735/15.0 %), Cameroon (3'653/14,6 %), Tajikistan (2'720/10.9 %) and Azerbaijan (2'264/9.1 %). The remaining 15 % were distributed among 16 countries including USA (764 tons) and Egypt (748 tons) with shares of 3,1 and 3 %, respectively.

In the calendar year 2004 the Austrian textile industry increased the total turnover by 3,5 % and reached EUR 2'834 million compared with EUR 2'738 million in the previous year.

About 90 % of production by value was exported to European countries (EU 75,1 %, EFTA 6,2 % and rest of Europe 8,3 %). The value of production for textiles including knitwear sank by 4,6 % to EUR 1'827.5 million (2003: 1'915.2 million).

Vorschlag zur Änderung des US-ELS-Ausgleichszahlungsprogramms

Die Ausgleichszahlungen für Exporteure und Eigenverarbeiter von US-Pima lagen im Oktober 2004 weiterhin bei einer Rate von 28 cents/lb. Die Zahlungen schnellten per Ende Februar mit 81 cents/lb drastisch in die Höhe. Es wird geschätzt, dass in dieser Saison 210 Millionen USD an US-Pima-Exporteure gezahlt werden – bedeutend mehr als 2003/04 (45 Millionen USD) und insgesamt mehr als die geschätzte Summe der Step-2-Zahlungen, die Exporteure von US-Upland-Baumwolle erhielten. Die US-Industrie schlägt eine Änderung der gegenwärtig benutzten Formel für die Errechnung der ELS-Zahlungsrate vor. Anstatt den gültigen Spot-Preis für Pima, der vom USDA veröffentlicht wird, anzuwenden, soll der neuen Formel die Quotierung des Cotton Outlook für American Pima Grade 2 zugrunde liegen. Bei der neuen Formel wird die Quotierung für American Pima Grade 2 mit den günstigsten konkurrierenden Provenienzen von entsprechender Qualität verglichen – dazu gehören: Giza 70 (-7,44 cents), Giza 86 (+7,04 cents) und Zentralasien (+21,07 cents). Der Differenzbetrag wird die neue Pima-Zahlungsrate sein. Es wird keine Transportkostenkalkulation mehr geben. Dieser Regelung wurde bereits vom USDA zugestimmt und sie muss jetzt vom Büro für Management und Budget genehmigt werden. Man hofft, dass die Änderung per 1. August 2005 in Kraft treten wird. Die neue Pima-Rate würde bei ungefähr 20 cents/lb anstatt bei der gegenwärtigen Rate von 80 cents/lb liegen. (ICAC)

E-mail-Adresse

Inserate

inserate@mittex.ch